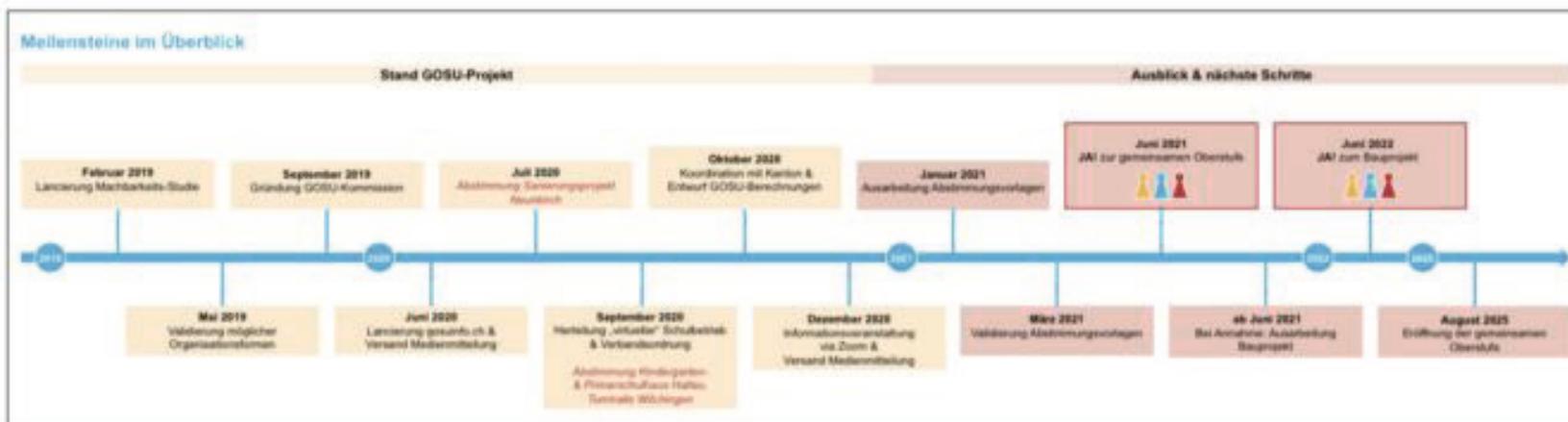


> GEMEINSAME OBERSTUFE UNDERCHLÄGGI (GOSU)

Eine gemeinsame Oberstufe

Im zweiten Halbjahr standen die Überprüfung möglicher Organisationsformen, die Ausarbeitung einer entsprechenden Verbandsordnung sowie die Abstimmung mit dem Kanton und den Anschlussgemeinden auf der GOSU-Kommissions-Agenda. Die geplante Informationsveranstaltung in Neunkirch konnte aufgrund der aktuellen Situation nicht vor Ort durchgeführt werden. Alternativ kam es zum individuellen Austausch und einer Video-Konferenz mit rund 23 Vertretern aus den GOSU-Sitz- und Anschlussgemeinden: In einem konstruktiven Austausch war der Wille, gemeinsam in die Zukunft zu gehen, klar spürbar. Zudem kamen die individuellen Bedürfnisse der Anschlussgemeinden in Bezug auf die Vertretungen in der Verbandschulbehörde eindeutig zum Ausdruck.

Im Herbst 2020 prüfte die Subkommission «Organisation» unterschiedliche juristische Formen für die neue Oberstufe und stimmte die rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben mit dem Kanton ab. Die Faktenlage liess nicht viel Spielraum und so war sich die GOSU-Kommission einig, dass die Rechtsform für den Schul- und Infrastrukturbetrieb die eines Zweckverbandes sein muss. Ein entsprechender Vorschlag für die Schulverbandsordnung wurde ausgearbeitet und ist aktuell bei den Sitz- und Anschlussgemeinden in Vernehmlassung. Darin wird unter anderem definiert, dass die drei Verbandsgemeinden die Kosten für die Schulbauten sowie die Mietkosten für zusätzlichen Schulraum im Verhältnis der Einwohnerzahl unter sich aufteilen und die Anschlussgemeinden sich an den Betriebskosten in Form eines herkömmlichen Schulgeldes gemäss der Schülerzahl beteiligen. Die Schulverbandsord-



nung wird in aktivem Austausch mit dem Erziehungsdepartement (ED) sowie dem Amt für Justiz und Gemeinden (AJG) des Kantons Schaffhausens zurzeit validiert. Ziel ist, dass der Vorschlag im Juni 2021 vor das Stimmvolk der drei Verbandsgemeinden kommt.

Enge Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden

«Was lange währt, wird (hoffentlich) endlich gut» fasst Regierungsrat Christian Amsler, Vorsteher des Erziehungsdepartements das Schulprojekt GOSU zusammen. «Wir haben die Bestrebungen dazu in den letzten Jahren eng und wohlwollend begleitet. Der Regierungsrat freut sich sehr über das GOSU-Projekt und gratuliert den beteiligten Gemeinden zu diesem erfreulichen Zusammenarbeitsprozess.» Für Christian Amsler ist klar, dass im Kanton Schaffhausen zu viel Geld in die Schulstrukturen investiert wird, statt in die Schulqualität. «Wir haben schweizweit die tiefsten Klassenfüllstände. Wir sind da Schweizer Meister. Das könnte man

auch als Güte- und Qualitätssiegel anschauen. Studien zeigen aber klar, dass die Klassengrösse keinerlei Einfluss auf den Lernerfolg hat. Für die Lehrer ist es zugegeben angenehmer. Wir sollten viel mehr mit optimierten Klassengrössen in die Schulqualität investieren und damit in die Angebote. Die Vorteile der Zusammenarbeit liegen auf der Hand», rundet der Regierungsrat sein Votum ab.

Vorteile liegen auf der Hand

Stabile Schülerzahlen lassen einfachere Planungen zu, die Infrastruktur wird – einmal modern und attraktiv ausgestattet – wesentlich günstiger als dreimal schlecht ausgestattet. Zudem kann von einer niedrigeren Fluktuation beim Personal ausgegangen werden: In Zeiten von akutem Lehrermangel ein entscheidender Faktor, dank attraktiveren Stellen und modernerer Infrastruktur. Auch können die Lehrmittel und Lizenzen effizienter beschafft und eingesetzt sowie die Sozialarbeit zentral sichergestellt werden. «Dieses Projekt überzeugt dadurch, dass die drei

Gemeinden Neunkirch, Hallau und Wilchingen erfolgreich an einem Strick ziehen und das in die gleiche Richtung.» So die Sozial- und Bildungsreferentin aus Oberhallau, Corinne Baumann-Wanner. Sie verfolgt das GOSU-Projekt seit Beginn. «Oberhallau als Anschlussgemeinde ist sehr froh, dass die Arbeit, die hier seit Jahren geleistet wird, endlich Früchte tragen kann.» Ihr liegt es am Herzen, dass

im unteren Klettgau eine qualitativ hochstehende Oberstufe, in einem neuen Konstrukt, für ihre Kinder zur Verfügung steht: «Denn unsere Kinder stehen für die Zukunft. Dies ist ein Grund mehr, ihnen eine solide und gute Grundausbildung mit auf den Weg zu geben.»

Guido Meier
GOSU-Kommissionspräsident

GOSU-Projektinformation

GOSU steht für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi von Hallau, Neunkirch und Wilchingen. Mit der geplanten Oberstufe bieten die drei Gemeinden ihren Schülerinnen und Schülern eine auf den Lehrplan 21 abgestimmte Ausbildung mit einem umfassenden Fächerangebot in einer modernen Infrastruktur. Durch die Zusammenführung der Oberstufen können attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie ein achtsa-

mer Umgang mit den Ressourcen langfristig sichergestellt werden. Die GOSU-Vorlage kommt im Juni 2021 in den drei Gemeinden zur Abstimmung. Dann geht es um die Organisationform der gemeinsamen Oberstufen.

Kontakt
GOSU-Kommissionspräsident Guido Meier, guido.meier@hallau.ch, Telefon 052 687 08 64 | www.gosuinfo.ch